

Die Rolle der Frau im Nationalsozialismus war hauptsächlich über die Mutterschaft definiert. Eine soziale Rolle zu besitzen, bedeutet für ein Individuum bestimmte Aufgaben und Funktionen zu haben, die der Gemeinschaft zugutekommen sollen.¹ Diese Rollen werden verfestigt durch positive Sanktionierung, wenn man der Rolle gerecht wird und negativer Sanktionierung, wenn man seine Rolle verweigert.² Im Nationalsozialismus galt die Familie als Kern der Gesellschaft und es waren die Frauen, die gebraucht wurden, um diesen Kern zu bewahren. Die Frau hatte die Funktion der Reproduktion, aber nur von gesellschaftlich erwünschten Kindern, um den Bestand der „arischen Rasse“ zu beschützen.³ Der weibliche Körper war somit zentral für den nationalsozialistischen Staat und wurde reguliert und sanktioniert durch zahlreiche Maßnahmen, die darauf abzielten, möglichst viel Nachwuchs

¹ Uta Gerhardt: Rollenanalyse als kritische Soziologie, in: dies.: Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Frankfurt a. M. 1971.

² Ralf Dahrendorf: Homo Sociologicus. Ein Versuch zur Geschichte, Bedeutung und Kritik der Kategorie der sozialen Rolle, Wiesbaden 2010, 24–47.

³ Andreas Gestrich: Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert, München 1999. (Enzyklopädie deutscher Geschichte; 50).